



# Patienten-Rat: Nr. 20

## Lungenentzündung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine Lungenentzündung festgestellt worden. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Informationen zu diesem Krankheitsbild geben:

### 1. Was ist eine Lungenentzündung?

Eine Lungenentzündung (der Fachbegriff dafür ist Pneumonie) ist eine Entzündung des Lungengewebes, die bei Erwachsenen am häufigsten durch Bakterien, selten durch Viren und nur bei Abwehrschwäche oder unter ganz besonderen, seltenen Voraussetzungen durch Pilze oder Parasiten verursacht ist. Durch die Lungenentzündung strömen Flüssigkeit und Entzündungszellen in die betroffenen Lungenareale ein, so dass der betroffene Bereich seiner Atmungsfunktion nicht mehr vollständig nachkommen kann. Die Lungenentzündung war früher eine gefährliche Erkrankung. Heute hat sie viel von ihrem einstigen Schrecken verloren, weil man sie gezielt mit Antibiotika behandeln kann.

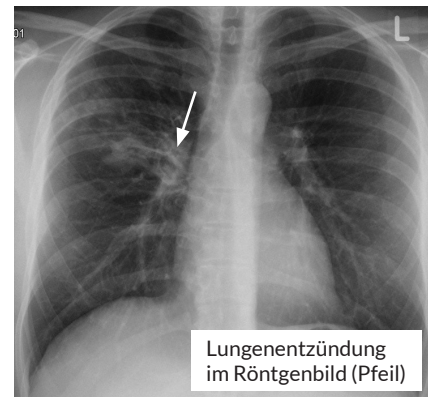
### 2. Was für Beschwerden deuten auf eine Lungenentzündung hin?

Lungenentzündungen können sehr unterschiedlich verlaufen. Dies hängt v.a. vom allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten und von den jeweiligen Bakterien ab, die die Lungenentzündung verursachen.

#### Lungenentzündung durch bakterielle Infektion

Die typische durch Bakterien hervorgerufene Lungenentzündung tritt häufig während der kalten Jahreszeit auf. Oftmals geht der Erkrankung ein Infekt im Hals- oder Rachenbereich voraus. Die Lungenentzündung beginnt dann mit Schüttelfrost und Fieber über 38,5 °C, das nicht selten bis zu 40 °C ansteigen kann. Die Patienten machen meist einen sehr kranken Eindruck. In der Regel stellt sich schon nach kurzer Zeit Husten ein. Anfänglich ist er noch trocken, aber nach einer Weile wird häufig Schleim abgehustet, der grün, gelb, braun oder rostfarben ist.

Bei schweren Lungenentzündungen fällt bei den Betroffenen eine angestrenzte und schnelle Atmung auf. Häufig klagen die Patienten über Brustschmerzen beim Einatmen, die durch eine Begleitentzündung des Lungenfells entstehen. Ist die Lungenentzündung sehr ausgedehnt, kann auch Atemnot hinzutreten, weil aufgrund der Entzündungsreaktion der Lunge die Sauerstoffversorgung nicht mehr optimal gewährleistet ist.



Lungenentzündung  
im Röntgenbild (Pfeil)

#### Atypische Lungenentzündung

Die atypische Lungenentzündung wird durch Viren oder sogenannte atypische Bakterien hervorgerufen. Im Gegensatz zur typischen bakteriellen Lungenentzündung entwickeln sich die Beschwerden langsamer, so dass die Ausbildung des vollen Krankheitsbildes meist mehrere Tage dauert. Bei der atypischen Lungenentzündung stehen Kopf- und Gliederschmerzen im Vordergrund, wobei der Allgemeinzustand in der Regel wenig beeinträchtigt ist. Schüttelfrost kommt nur selten vor, das Fieber bleibt meist unter 38,5 °C. Atembeschwerden oder atemabhängige Schmerzen sind selten; die Patienten quält oft ein trockener und lang anhaltender Husten.

### 3. Wie häufig ist eine Lungenentzündung und wer ist besonders gefährdet?

An einer Lungenentzündung erkranken in Deutschland pro Jahr etwa 400.000 Menschen. In Zeiten starker Grippewellen, d.h. speziell im Winter, liegt die Zahl noch deutlich darüber. Zur Risikogruppe gehören v.a. Säuglinge und Kleinkinder sowie ältere Patienten über 60 Jahre und Menschen mit schweren chronischen Erkrankungen. Sie sind durch ihr noch nicht ganz ausgereiftes bzw. geschwächtes Immunsystem besonders anfällig für die Entwicklung einer Pneumonie.

### 4. Wie entsteht eine Lungenentzündung?

Lungenentzündungen, bei denen man sich direkt durch Einatmen der Krankheitserreger ansteckt, sind - anders als allgemein geglaubt wird - selten. Durch direkte Ansteckung werden vor allem atypische Lungenentzündungen verbreitet.

Am häufigsten kommen Lungenentzündungen dadurch zustande, dass Krankheitserreger, die symptomlos in unserem Rachen siedeln, nächtlich in die Atemwege „verschluckt“ werden und es dem Immunsystem nicht gelingt, diese Erreger abzutöten. In der kalten Jahreszeit hat beispielsweise jeder 2. Erwachsene Bakterien im Rachen, die theoretisch eine Lungenentzündung verursachen können. Da jeder Mensch täglich kleinste Sekretmengen aus dem Rachen in die Atemwege verschluckt, gelangen mit dem Sekret auch die Krankheitserreger in die Luftwege, werden dort aber sofort von unserem Immunsystem unschädlich gemacht. Erst wenn die Bakterien unserem Abwehrsystem entkommen, kann sich eine Lungenentzündung entwickeln. Ob sich tatsächlich eine Lungenentzündung ausbildet, hängt also vor allem davon ab, ob die Abwehrmechanismen unseres Körpers, die das Eindringen von Bakterien, Viren oder anderen Erregern verhindern sollen, richtig funktionieren. Sind die Abwehrmechanismen der Lunge gestört, kann es zu einer Vermehrung der Erreger im Lungengewebe und damit zu einer Lungenentzündung kommen.

Die Abwehrkräfte sind beispielsweise bei Patienten mit Asthma, chronischer Bronchitis, Lungenemphysem, bei Rauchern und übermäßigem Alkoholkonsum gestört. Weitere Risikofaktoren sind hohes Alter und die Einnahme abwehrunterdrückender Medikamente (z.B. Kortison oder eine Krebstherapie). Das soll aber nicht heißen, dass nur kranke Menschen eine Lungenentzündung entwickeln können: Auch bei Gesunden können Krankheitserreger, die in das Bronchialsystem eingedrungen sind, manchmal dem Immunsystem entkommen und eine Lungenentzündung verursachen.

## 5. Ist eine Lungenentzündung ansteckend?

Da die meisten Lungenentzündungen bei Erwachsenen durch Erreger entstehen, die bereits im Nasen-Rachenraum vorhanden sind, spielt die direkte Ansteckung durch Anhusten bei den meisten Lungenentzündungen keine Rolle. Es gibt jedoch Ausnahmen, über die Sie Ihr Arzt informiert.

## 6. Wie wird die Erkrankung festgestellt ?

Hat ein Patient Symptome, die auf eine Lungenentzündung hindeuten, kann manchmal bereits durch das Abhören des Patienten, fast immer jedoch durch die Röntgenaufnahme der Lunge, die Lungenentzündung diagnostiziert werden. Durch die Röntgenaufnahme können dann auch die Ausdehnung der Erkrankung und Komplikationen beurteilt werden. Unter Umständen kann ergänzend eine Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie) notwendig sein, um das Ausmaß der Lungenentzündung besser eingrenzen und Krankheitserreger besser identifizieren zu können.

## 7. Wie verläuft eine Lungenentzündung und welche Therapie ist notwendig?

Da die meisten Lungenentzündungen durch Bakterien verursacht werden, ist die Behandlung mit Antibiotika die entscheidende Therapie. Da man bei vielen Patienten selbst durch gezieltes Suchen, beispielsweise mittels Lungenspiegelung, den Erreger nicht sicher identifizieren kann, wählt der Arzt unter Berücksichtigung der Krankengeschichte und des Verlaufs bzw. der Schwere der Erkrankung ein Antibiotikum aus, das gegen den vermeintlichen Erreger wirksam ist.

Ob das Antibiotikum gegen die Erreger wirksam ist, kann man daran erkennen, dass das Fieber unter der Behandlung sinkt und sich die Entzündungswerte im Blut bessern.

Im Allgemeinen gilt die Regel, dass der Patient nach 3 Tagen fieberfrei sein muss; die Blutkontrolle am 4. oder 5. Tag der Antibiotika-Therapie sollte eine deutliche Besserung der Entzündungswerte zeigen. Die Therapiedauer beträgt durchschnittlich ca. 7 Tage, bei schweren Verläufen kann sie aber auch deutlich länger dauern.

Neben der antibiotischen Therapie kommen weitere Maßnahmen zum Einsatz, um die Beschwerden des Patienten zu lindern. Dazu gehört ausreichend Flüssigkeitszufuhr (häufig auch in Form von Infusionen), da durch das Fieber der Flüssigkeitsbedarf erhöht ist. Inhalationen können erleichternd wirken und in schweren Fällen ist eine Sauerstoffzufuhr per Nasensonde notwendig. In der Akutphase soll eine körperliche Schonung erfolgen, wobei strikte Bettruhe nicht notwendig ist.

Zum Ende der Behandlung zeigt die Röntgenaufnahme eine deutliche Rückbildung der entzündlichen Veränderungen, in manchen Fällen hat sich das Röntgenbild sogar bereits normalisiert; wenn jedoch noch Veränderungen nachweisbar sind, oder wenn auf eine Röntgenaufnahme vor Entlassung verzichtet werden kann, weil der Heilungsverlauf keinen Zweifel daran zulässt, dass alles auf einen guten Weg gebracht ist, sollte abschließend nach 6-8 Wochen eine Röntgenaufnahme angefertigt werden, damit man sich vergewissert, dass die Lungenentzündung wirklich gut und ohne große Narbenbildung ausgeheilt ist.